

# Flörsheimer Zeitung.

## (Tagblatt.)

Erscheint täglich  
außer Sonntags.

Anzeigen  
kosten die Kleinspaltige Petitzeile  
ober deren Raum 15 Pfg.  
Reklamen 30 Pfg.

Abonnementspreis monatl. 35 Pf.,  
mit Bringerlohn 45 Pf. Durch  
die Post bezogen vierteljährlich  
1.65 Mk. incl. Bestellgeld.

Zugleich Anzeiger für den Maingau.

Druck und Verlag der  
Vereinsbuchdruckerei  
Flörsheim,  
Widenerstraße 22.  
Für die Redaktion verantwortlich  
Heinr. Dreißbach, Flörsheim.

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Seifenblasen“.

Nr. 31.

Mittwoch, 6. Februar 1907.

11. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 6  
Seiten.

### Lotales

und  
von Nah und Fern.

Flörsheim, 5. Februar 1907.

Die Handwerkskammer Wiesbaden bittet uns um Veröffentlichung folgender Notiz: Frühjahrsstermin für die Gesellenprüfung betreffend. Bisher fanden die Frühjahrsprüfungen in der Zeit vom 1. bis 15. Mai statt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieser Termin zwar für das Bauhandwerk praktisch ist, nicht aber für das übrige Handwerk. Es bleibt entsprechend für Maurer, Zimmerer und Tüncher der bisherige Termin bestehen, für die übrigen Handwerker dagegen ist für die Zeit vom 15. März bis zum 15. April verlegt. Es geschah deshalb, weil die Lehrzeiten in den meisten Fällen um den 1. April zu Ende gehen. Entsprechend haben also die Anmeldungen für Maurer, Zimmerer und Tüncher im Monat April und im übrigen in der Zeit vom 15. Februar bis 15. März an die Vorsitzenden der zuständigen Gesellenprüfungsausschüsse zu erfolgen. Zur Frühjahrsprüfung werden zugelassen, bei Maurern, Zimmerern und Tüncern diejenigen Lehrlinge, welche bis zum 1. Juni, und im übrigen diejenigen, welche ihre Lehrzeit bis zum 1. Mai beenden. Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Anmeldung der Gesellenprüfung auch der schriftliche Lehrvertrag beizufügen und jeder Lehrherr bei Strafe gesetzlich verpflichtet ist, den Lehrling zur Gesellenprüfung anzuhalten.

Wiesbaden, 5. Jan. Der Rodelsport hat Sonntag nachmittag in der Umgegend drei schwere Opfer gefordert. Einem 9jährigen Knaben wurden die Beine mehrfach gebrochen, eine ältere Frau wurde umgefahren und erlitt schwere innere Verletzungen.

Friedberg, 5. Febr. In Affenheim wurde am Samstagabend während der Feier eines Kriegerfestes in die Kentei eingebrochen und der Kassenschatz in einen Steinbruch geschleppt, wo die Eindrehen ihn aufsprenkten und das darin befindliche Geld, insgesamt etwa 7000 Mk., an sich nahmen. Verletzungen, die sich einer der Täter bei den Sprengarbeiten zuzog, führten auf die Spur der Eindrehen, die zwar noch leugnen, aber dem Belastungsmaterial doch nicht werden Stand halten können.

Heidelberg, 5. Febr. Der vierfache Mörder Hördt aus Büßelsachsen wurde in die hiesige Irrenklinik gebracht. Als er dort gefragt wurde, ob er wisse, daß er seine Angehörigen erschlagen habe, antwortete er: „Ja.“ Nach dem Grunde der Tat befragt, meinte er, „sie hätten ihm nicht gefolgt“. Hördt muß infolge der Schußverletzung, die er sich selbst beigebracht hat, das Bett hüten.

Köln, 5. Febr. In der Rümmergasse erkrankte ein Wirt und seine Familie durch den Genuß von Fischspeise. Die Erkrankten befinden sich außer Gefahr.

### Die Stichwahlen.

Rottbus-Spremburg: v. Dirschen (Rp) gewählt.  
Uckermark-Usedom-Wollin: v. Böhlenborff-Röpin gewählt.

Stettin-Stadt: Dr. Dohrn (fr. Bg) gewählt.  
Striegau-Schweidnitz: Frhr. v. Richtenhofen (konf) gewählt.

Groß-Strehlig-Rosel: Slowacki (B) gewählt.  
Glogau: Hoffmeister (fr. Bg) gewählt.  
Biegnitz-Goldberg-Haynau: Fischbeck (fr Bg) gewählt.

Bolmirstedt-Neuhaldensleben: Fehlhauer (M) gewählt.

Wanzleben: Rieseberg (M.-P) gewählt.  
Döberitz-Halberstadt: Rimpau (M) gewählt.

Liebenwerda-Torgau: Wilde (M) gewählt.  
Bitterfeld-Delitzsch: Baumeister (Rp) gewählt.  
Querfurt: Winkler (konf) gewählt.  
Schleusingen-Riegental: Hagemann, M., gewählt.

Oldenburg-Blönd-Segeberg: Strube, fr. Br., gewählt.

Hameln-Linden: Hausmann, M., gewählt.  
Hildesheim: Feldmann, konf., gewählt.  
Einbeck-Northem: Fintel, M., gewählt.  
Göttingen-Münden: Göb v. Ohlenhusen, B., gewählt.

Goslar-Perzberg: Koelle, wibb, gewählt.  
Altena-Herlshagen: Müller, fr. Bp., gewählt.  
Hagen-Schwelm: Cuno, fr. Bp., gewählt.  
Hamm-Soest: Wiedeberg, Btr., gewählt.  
Kassel-Melsungen: Lattmann, wirtsch. Bgg., gewählt.

Schwege-Schmallalben-Witzenhausen: Raab, wirtsch. Bgg., gewählt.

Stadt Köln: Trimbom, B., gewählt.  
Dennep-Wettmann: Eichhoff, fr. Bp., gewählt.  
Elberfeld-Barmen: Ling, Rp., gewählt.  
Mörs-Rees: Frigen, B., gewählt.

München 1: Boelzl, M., gewählt.  
Rittau: Buddeberg, fr. Bp., gewählt.  
Meißen-Großhain: Gaebe, D. Rp., gewählt.

Döbeln-Roswein: Eversing, M., gewählt.  
Dachau-Grimma: Dr. Giese, konf., gewählt.  
Bornau-Pegau: von Liebert, Rp., gewählt.  
Blauen: Gänther, fr. Bp., gewählt.  
Balingen-Rottweil: Hausmann, D. Bp., gewählt.

Waldeck: Dr. Potthof, fr. Bp., gewählt.  
Lippe: Neumann-Hofer, fr. Br., gewählt.  
Kolmar: Preiß, h. l. F. El., gewählt.  
Elsas-Lothringen 8: Böhle, S., gewählt.  
Straßburg-Land: Dr. Will, h. l. F. El., gewählt.

Metz: Grégoire, h. l. F. Bth., gewählt.  
Darmstadt: Dr. Osann, M., gewählt.  
Worms: Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim, M., gewählt.

Rauch-Walzig: v. Dergen, Rp., gewählt.  
Rügen-Franzburg: Dr. Stengel, fr. Bp., gewählt.  
Greifswald-Grimmen: Gothein, fr. Ber., gewählt.

Schweinitz-Wittenberg: Dove, fr. Ber., gewählt.  
Norden-Emden-Deer: Fürst zu Innhausen und Knyphausen, konf., gewählt.

Mülheim-Elberach: Blankenhorn, M., gewählt.  
Freiburg-Waldkirch: Hauser, B., gewählt.  
Durlach-Pforzheim: Eichhorn, S., gewählt.  
Weimar: Gräf, W.-B., gewählt.  
Jena: Schmann, M., gewählt.  
Oldenburg 1: Ahlhorn, fr. Bp., gewählt.  
Elbing-Marienburg: v. Oldenburg, konf., gewählt.  
Danzig-Land: Doerksen, Rp., gewählt.  
Graudenz-Strasburg: Sieg, M., gewählt.  
Schlochau-Flatow: Willems, konf., gewählt.  
Deutsch-Krone: Camp, Rp., gewählt.  
Ostprignitz: Böcher, Rp., gewählt.  
Osthavelland: Pauli, konf., gewählt.  
Westhavelland: Bräde, M., gewählt.  
Frankfurt a.O.-Lebus: Dr. Detten, M., gewählt.  
Uckermark-Usedom-Wollin: Dr. Delbrück, fr. Bg., gewählt.

Breslau-Land: v. Carmer, konf., gewählt.  
Reichenbach-Neurode: Dr. Fleischer, B., gewählt.  
Dublinitz-Gleiwitz: Jachowski, Pole, gewählt.  
Grünberg-Freistadt: Deuchelt, konf., gewählt.  
Sagan-Sprottau: v. Bolko, konf., gewählt.  
Bunzlau-Lüben: Dr. Doormann, fr. Bp., gewählt.

Böwenberg: Kopich, fr. Bp., gewählt.  
Landeshut-Fauer-Bollenhain: Herms, fr. Bp., gewählt.  
Görlitz-Lauban: Dr. Mugdan, fr. Bp., gewählt.  
Schönbau-Hirschberg: Dr. Ablass, fr. Bp., gewählt.

Tondern-Husum-Eiderstedt: Dr. Leonhart, fr. Bp., gewählt.  
Dithmarschen: Goerd, M., gewählt.  
Herzogtum Lauenburg: Dr. Heckscher, fr. Bgg., gewählt.

Norden-Emden-Deer: Garrels, fr. Bgg., gewählt.

Melle-Diepholz: Wachhorst, M., gewählt.  
Osterburg-Stendal: Fuhrmann, M., gewählt.  
Jerichow: v. Byern, konf., gewählt.  
Mühlhausen-Langensalza-Weiskene: Eichhoff, fr. Bp., gewählt.

Schleswig-Eckernförde: Spethmann, fr. Bp., gewählt.

Berlin, 6. Febr. Bis halb 3 Uhr Morgens waren die Wahlergebnisse aus sämtlichen 130 Stichwahlen bekannt. Es wurden gewählt: 13 Konervative, 11 Reichspartei, 2 Bund der Landwirte, 4 Deutsche Reformpartei, 11 Wirtschaftliche Vereinigung, 9 Zentrum, 1 Pole, 28 National-liberale, — Bauernbund, 11 Freisinnige Vereinigung, 19 Freisinnige Volkspartei, 6 Deutsche Volkspartei, 12 Sozialdemokraten, 3 Elsäffer, 1 Welse, — Däne und — Wilber.

Es sind also einschließlich der Resultate aus den bei der Hauptwahl erledigten Wahlbezirken und aus den bereits vorher stattgefundenen Stichwahlen insgesamt gewählt: 61 Konervative, 23 Reichspartei, 4 Bund der Landwirte, 6 Deutsche Reformpartei, 16 Wirtschaftliche Vereinigung, 105 Zentrum, 20 Polen, 54 Nationalliberale, 1 Bauernbund, 14 Freisinnige Vereinigung, 28 Freisinnige Volkspartei, 8 Deutsche Volkspartei, 43 Sozialdemokraten, 7 Elsäffer, 1 Welse, 1 Däne, 5 Wilde.

Die  
**Flörsheimer Zeitung**  
hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

### Lothales.

Flörsheim, 6. Februar 1907.

P. (Stichwahl.) „Wahl macht Qual“ sagt ein Sprichwort und, daß dieses sich nicht zuletzt auch auf die gestrige Stichwahl anwenden läßt, kann man ruhig behaupten. — Nun sind die Wähler gefallen, die Einen sind enttäuscht und die Anderen freuen sich ihres Sieges! So geht es allenthalben auf der Welt: Des Einen Freude, des Anderen Leid! — Wie bereits gestern in später Abendstunde noch hier in Flörsheim bekannt wurde, ist in unserem 1. Rott. Wahlkreis von den Wählern zugunsten des sozialdemokratischen Kandidaten, Schuhmachermeister Friedrich Brühne zu Frankfurt a. M., entschieden worden. — Wie wir bereits gestern Abend durch Extrablätter bekannt gemacht, ist Flörsheim an der Wahl wie folgt beteiligt:

#### 1. Bezirk (Oberflecken):

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Itzhert, Zentrum:       | 261 Stimmen, |
| Brühne, Sozialdemokrat: | 163 „        |
| Ungültig:               | 3 „          |

#### 2. Bezirk (Unterflecken):

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Itzhert, Zentrum:       | 229 Stimmen, |
| Brühne, Sozialdemokrat: | 144 „        |
| Ungültig:               | 3 „          |

#### Zusammen also:

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Itzhert, Zentrum:       | 490 Stimmen, |
| Brühne, Sozialdemokrat: | 307 „        |
| Ungültig:               | 6 „          |

Wahlberechtigt waren 893 Personen, hiervon haben also ihr Wahlrecht ausgeübt 803 Personen, gültig waren 797, ungültig 6 Stimmen.

Die Reichstagsstichwahl am 25. Juni 1903 (ebenfalls zwischen Itzhert und Brühne) gestaltete sich in Flörsheim folgendermaßen:

#### 1. Bezirk (Oberflecken):

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Itzhert, Zentrum:       | 231 Stimmen, |
| Brühne, Sozialdemokrat: | 123 „        |
| Ungültig:               | 3 „          |

#### 2. Bezirk (Unterflecken):

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Itzhert, Zentrum:       | 240 Stimmen, |
| Brühne, Sozialdemokrat: | 116 „        |
| Ungültig:               | 3 „          |

#### Zusammen also:

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| Itzhert, Zentrum,       | 471 Stimmen, |
| Brühne, Sozialdemokrat, | 239 „        |
| Ungültig                | 6 „          |

Wahlberechtigt waren in 1903 824 Personen, hatten also ihr Wahlrecht bei der Stichwahl ausgeübt 716. Gültig waren 710, ungültig 6 Stimmen.

T. (Gemeindevertretung.) Sitzung vom Montag, den 4. Februar 1907:

1. Genehmigung der letzten Holzversteigerung. Erlös der Versteigerung 1787 Mk. 20 Pfg. Wurde einstimmig genehmigt.

2. Vorlage eines Vorgebuches des Ludwig Richter, Errichtung einer Hofraute am Eddersheimer Weg.

Das Vorgebuch wurde nach den vorgeschlagenen Plänen einstimmig genehmigt.

3. Vorlage eines Gesuches der Bewohner der Fischergrasse, um Errichtung eines Brunnens.

Das Gesuch der Bewohner der Fischergrasse wurde vorläufig abgelehnt, da die Gemeindevertretung der Ansicht ist, daß in nächster Zeit eine Wasserleitung zu Stande kommt.

Gesuch des Polizeidienerers Rous um Erhöhung der Aufschlagsgebühren von 1 Mk. auf 1.50 Mk. Wurde einstimmig genehmigt.

T. Ein hiesiger Eisenbahnangestellter, Zeuge des nachstehend geschilderten Vorfalles, schreibt

uns: „Gestern Morgen um 7.8 Uhr fuhr der 19jährige Streckenarbeiter Dienmüller als Bremser mit einem Viehzug von Sachsenhausen nach Oberrod. Während dem Zurückfahren von der Station Oberrod nach dem Viehof, fiel Dienmüller von dem obersten Tritt der Schlußbremse herab, und zwar gerade zwischen die Räder, und mußte dadurch seinen Tod finden. Der letzte Wagen ein leerer D.-B. Wagen entleiste hierbei. Der Berliner D. Zug Nr. 129, der um 8.03 Uhr Oberrod passieren sollte, machte durch diese Gleissperre 1/2 Stunde Verspätung und mußte von Sachsenhausen bis Offenbach im falschen Gleis fahren. Erst nach 1/2stündiger Arbeit wurde der Wagen durch die in der Nähe arbeitenden Streckenarbeiter in das Gleis gehoben und der Viehzug konnte seine Fahrt nach dem Viehof wieder fortsetzen. Am Gleise war weiter nichts passiert und der Personenzug 7.9 konnte schon wieder in demselben Gleis fahren.“ (Merkwürdig ist wohl die Tatsache, daß der Wagen durch den unter die Räder geratenen Menschen entleiste, woran jedenfalls der dicke Mantel des Unglücklichen zum größten Teile schuld war. Die Red.)

### Bekanntmachung.

Am nächsten Donnerstag, den 7. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird die Versteigerung von Dickwurz und Stroh für den Bullenstall vergeben, zugleich wird auch ein obgängiger Eber und Ziegenbock auf dem Rathause öffentlich versteigert.

Flörsheim, 5. Februar 1907.

Der Bürgermeister: Laut.

### Bekanntmachung.

Die letzte Holzversteigerung ist genehmigt. Am 6. Februar ds. Jrs. ist Ueberweisung und erster Fahrttag.

Flörsheim, den 5. Februar 1907.

Der Bürgermeister: Laut.

### Bekanntmachung.

An die Bezahlung der 2. Rate Kreis-Hundesteuer wird erinnert.

Die Hebestelle: Selter.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung des Krankengeldes für Mitglieder der Ortskrankenkasse Nr. 8 Hochheim erfolgt für den Gemeindebezirk Flörsheim von jetzt ab, jeden Samstag Nachmittag von 3 1/2 Uhr ab, im Lokale des Gastwirts Joseph Kohl III. Bahnhofstraße Nr. 8.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Nr. 8 in Hochheim.

Wird veröffentlicht:

Flörsheim, den 2. Januar 1907.

Der Bürgermeister: Laut.

## Local-Gewerbeverein Flörsheim.

Der hiesige Gewerbeverein veranstaltet Freitag, den 8. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im „Karthäuser Hof“ seinen

### zweiten Vortrags-Abend.

Herr Ingenieur M. d. r. Wiesbaden wird über das Thema sprechen:

„Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung“.

Zu diesem interessanten Vortrage werden alle Mitglieder freundlichst eingeladen; Gäste sind höchst willkommen.

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Von nächsten Mittwoch ab ist das Holzlesen im hiesigen Gemeindefeld, wie früher, wieder gestattet, das heißt aber nur in den offenen Distrikten.

Flörsheim, 31. Januar 1907.

Der Bürgermeister: Laut.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Februar wird die 4. Rate

### Staatssteuer

erhoben.

Die Hebestelle: Selter.

### Bereins-Nachrichten:

Beröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

**Turngesellschaft:** Die Turnstunden finden regelmäßig Dienstags und Freitags statt.

**Schießgesellschaft:** Dienstags und Freitags Schießabende im „Kaiserhof“.

**Gesangsverein Sängerbund:** Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Singstunde im „Hirsch“.

**Freiw. Feuerwehr:** Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

**Würfelsklub:** Jeden Sonntag Mittag 4 Uhr Würfelsstunde im Vereinslokal (Fr. Bredheimer).

**Arbeiter-Gesangsverein „Frisch-Auf“:** Jeden Montag, Abend Singstunde in der Villa „Sängerheim“ (Feldbergstr. 9.).

**Gesangsverein Volksliederbund:** Jeden Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr, Gesangsstunde im Gasthaus „Zum scharfen Eck“ (Adam Hartmann).

**Bürgerverein:** Jeden Montag Gesangsstunde. Jeden 1. Montag im Monat Generalversammlung.

**Vergnügungsverein Edelweiß:** Alle erste Samstage im Monat Versammlung im Vereinslokal.

**Gesangsverein Niederfranz:** Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Versammlung bei Post.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, 9. Februar.

Vorabendgottesdienst: 5.00 Min.

Morgengottesdienst: 8.30 Min.

Nachmittagsgottesdienst: 3.30 Min.

Sabbatausgang: 6.15 Min.

#### Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag: 7 1/2 Uhr Messe, 8 1/2 Uhr Engelamt für Joh. Schleidt. 9 1/4 Uhr hl. Beicht.

Freitag: ewig Gebet.

#### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. Februar:

Gottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Schön möbliertes

## ● Zimmer ●

von jungem Manne zu mieten gesucht.  
Gest. Offerten beliebe man zu richten  
an die Expedition dieses Blattes. 34

Eine

## schöne Wohnung

ist zu vermieten.  
Näheres in der Expedition. 35

## Geschäfts- Veränderung.

Allen meinen Flörsheimer Bekannten und  
Freunden diene hiermit zur Nachricht, dass  
ich die Gastwirtschaft

„Brauhaus zur Rose“ in Mainz  
Gangasse 67,

übernommen habe. Bei gelegentlicher An-  
wesenheit in Mainz bitte ich, mich mit einem  
Besuche zu beehren

Hochachtungsvoll

Willi Pohl,

N.B. Stallungen, zum Einstellen von  
Pferden und Fuhrwerk, sind vorhanden.

Die

## Apotheke zu Flörsheim

offeriert

Feinsten Medizin-Lebertran

in Flaschen zu Mk. 0.25, 0.50 und 1.—

Lebertran-Emulsion

wohlgeschmeckendes Nähr- u. Kräftigungs-  
mittel, 1/1 Fl. 1.80, 1/2 0.90.

Scott's Emulsion Fl. Mk. 3.—

Ossin (Eierlebertran)

angenehm schmeckend, sehr wirksam, in  
Flaschen zu Mk. 0.75 und 1.50.

Lahusen's Jodeisenlebertran Fl. Mk. 2.30

Ferromanganin Fl. Mk. 2.50.

Dr. Hommel's Haematogen Fl. Mk. 2.70.

Kronen-Haematogen Flasche Mk. 2.—, stär-  
kend, blutbildend. [22]



## Fastnachts- Kostüme

in prachtvollster Auswahl,  
verleiht zu billigsten Preisen

Franz Schäfer,

Hauptstraße

NB. Reichhaltiges Lager auch in al-  
len sonstigen Fastnachts-Artikeln.

**Möbel-Lager** Schränke,  
Vertikows,  
Bettstellen, Spiegel, Küchen-  
möbel • Komplette Zimmerein-  
richtungen. 180

Reelle Ware. \* Solide Preise.

Phil. Lorenz Kahner,

Schreinermeister, Grabenstraße 2.

## Mit 8 Prozent Rabatt

verkaufe ich von heute ab meine sämtlichen Winter-Waren.

Ferner empfehle mein

## Lager in allen Sorten Lederwaren

für Herren, Damen und Kinder, besonders Arbeits-Schuhe und -Stiefel  
nur gute Qualität zu den billigsten Preisen.

## Schuhwarenhaus Simon Kahn,

Flörsheim a. M., Obermainstraße.

Schürzendruck.

Caschentücher.

## Gummituch

für Bett-Einlagen

in zwei verschiedenen Qualitäten stets vorrätig

bei

## D. Mannheimer

Hemden.

Flörsheim a. M., Hauptstraße,

vis-à-vis d. Porzellanfabrik v. W. Dienst.)

Handtücher.

## Getrocknetes Obst

|                    |                             |                      |                    |
|--------------------|-----------------------------|----------------------|--------------------|
| Pflaumen           | Pfd. 17, 20, 24 und 30 Pfg. | Birnschnitze         | Pfund 20 Pfg.      |
| Kernfreie Pflaumen | Pfd. 45 "                   | Californ. Birnen     | 75 "               |
| Kranzfeigen        | " 26 "                      | Ital. Brünellen      | 75 "               |
| Datteln            | " 30 "                      | Gemischtes Obst      | Pfd. 25 u. 35 Pfg. |
| Dampfpfäfel        | " 45 "                      | Kernfreies Mischobst | Pfund 50 Pfg.      |
| Apfelschnitze      | " 36 "                      | Orangen, 6 Stück     | 25 Pfg.            |

empfiehlt

## Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2. 192

## Für Herbst-u. Winter

empfehle

● Normal-Wäsche, ●

Schal's und wollene Hauben,

Spitzen und Bänder

Strümpfe, sowie alle

Näh- u. Besatz-Artikel.

Oswald Schwarz,

81 Eisenbahnstrasse 5.

## Süßneraugen- ringe

in der Uhr, Stück 1.— Mark,

Zahn-

Halzbändchen

für zahnende Kinder, Stück 75 Pfg.

empfiehlt

Anton Schick, Eisenbahnstr. 6.



## Blendend weiße Wäsche

erhalten Sie bei Gebrauch der allgemein bekannten

### Dampfwaschmaschine, System „Krauss“.

Dieselbe **koht** und **reinigt** Wäsche in der **halben** Zeit mit unbedeutendem Kraftaufwand. Gesamtersparnis 75 Prozent. — Broschüre gratis.

Generalvertretung:

**Bernh. Hähner, Chemnitz. 250**

Wiederverkäufer gesucht.

298\*

## Mark 75,000

### Hauptgewinn der Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Zieh. 20-23 Febr. Lose à St. Mk. 4,25. Karlsruher Jubiläums-Lose, Ziehung 9. Febr., Lose à 1,25, Haupttreffer 20,000 Mk. bar. Lausitz. Rennlose à 2,25, Ziehung 8. März, Haupttr. 27,000 Mk. bar. Liste n. Porto 40 Pg. extra, Lotterie A. Voss, Dortmund.

## Tapeten! Große Auswahl!

**Reste, Zimmertapeten, Flurtapeten in jeder Stückzahl**  
**Wachs für Parkettböden und Linoleum, sowie**  
**Wachstuch-Reste besonders billig um damit zu räumen**  
Eingang von Neuheiten!

Tüchtige Tapezierer und Anstreicher erhalten Musterkarten gegen hohe Provision!

## Jos. Thuquet Nachf.,

274\* nicht mehr Mainz, jetzt Höfchen 21 Blumenmarkt  
Stadthausstr. nur Domläden.

Im Verlage von Rud. Bechthold & Co. in Wiesbaden ist erschienen  
(zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien, sowie die Exped. d. Zeitung):

Nassauischer Allgemeiner

## Landes-Kalender

auf das Jahr 1907. Redigiert von W. Wittgen. — 68 S. 4°, geh. — Preis 25 Pf.

Haupt-Inhalt: Vollständiges Kalendarium re. Marktverzeichnis. Landwirtschaftlicher und Gartenbaukalender. Zinstabellen. Trüchtheitskalender. Anekdoten. Aufsätze von allgem. Interesse. „Ein Kranz auf Herzog Adolfs Grab“ von Wilh. Wittgen. — „Das graue Weibchen von H. Holzhausen“, eine nassauische Ortsfrage von Heinrich Würges. — „Rudolf Dieck“, ein nass. Dichter. — „Der Seemannshandschuh“, eine Weihnachts-Erzählung von W. Wittgen. — Kurzer Rückblick auf das Jahr. — „Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen fuhr“ von Peter Hofegger. — „Weilburg“ (zum Titelbild). — Vermischtes. — Humoristisches (mit 6 Bildern) usw.

== Durch alle Buch- und Schreibwarenhandlungen zu beziehen. ==

## Kartoffel-Züchtung, allerfrüheste „weiße Triumph“.

Keine Kartoffelsorte hat jemals solches Aufsehen unter Gärtnern und Landwirten erregt und solch eine Bewunderung in Küche und Haus hervorgerufen, wie die Neuzüchtung „weiße Triumph“. Vereintigt sie doch die Vorzüge allerfrühester Reife mit reicher Fruchtbarkeit, röhrt beim Kochen nur etwas ein, ohne zu zerplagen und hat zartes, prächtig schmeckendes Fleisch.

Von gedrungener Wuchse und widerstandsfähig gegen Krankheit, bringt sie selbst bei ungünstigen Witterungsverhältnissen schon Anfang Juni eine überreiche Ernte und findet auf deutschen Märkten, wo um diese Zeit gute Kartoffeln noch sehr teuer sind, schnellen Absatz.

Die länglich runden Knollen sind von ausgezeichneter Größe und liegen in einer Anzahl von 25-30 Stück dicht beim Stock, die Augen sind flach, die Haut ist leicht genezt und das Fleisch gelblich weiß; eine vorzügliche Tafelqualität.

Auf einem Gute in der Nähe von Erfurt wurden von dieser Frühkartoffel in den letzten beiden Jahren durchschnittlich 160 Zentner pro Morgen geerntet, ein Ertrag, welchen keine andere Frühforte bis jetzt aufweisen kann.

Ich offeriere:

1 Ztr. 12 Mt., 1/2 Ztr. 7 Mt., 1/4 Ztr. 4 Mt., 10 Pfund 2,50 Mt.

**H. Bogenhardt, Kartoffel- und Getreide Export. Erfurt.**

Lieferant Chr. Bauernvereine Bayerns und Badens.

214\*

## Wer

annonciren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen als: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die

Annoncen - Expedition

**Rudolf Mosse**

FRANKFURT A. M.

Kaiserstrasse 1.

Hierdurch erwachsen dem Inserenten

keine Mehrkosten

dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl der bestgeeigneten Blätter und hierdurch Vermeidung unnützer Ausgaben. Katalog gratis.

## Zahn-Institut. 244\*

Emil Schirmer & Herm. Friedland,  
Dentisten, Mainz,  
Gr. Bleiche 44, Ecke Klarastr.

Telephon 2172.

Künstliche Zähne von 2 Mark an.  
Zahnoperationen,  
Plomben nach neuesten Erfahrungen.



Dr.  
**Oetker's**  
Vanille-  
Pudding Pulver

## Geld-Darlehen

direkt vom Bankgeschäft gegen Sicherheiten als Verpfändung von Mobilien, Bürgschaft, Lebensversicherungsschluss in Raten rückzahlb. beschafft

**Mayer, Mainz.**

Kaiser-Wilhelms-Ring 21, Paterre,  
Rückporto 20 Pfg. 718\*



Cölner 869\*  
**Karnevalfabrik**  
**Bernhard Richter**  
Cöln a. Rh.

versendet illustr. Preisliste 180  
pro 1907 gratis und franko nur  
an Wiederverkäufer.

## Hamburger Kaffee.

Fabrikat tägl. frisch geröstet, kräftig u. schön schmeckend, vers. in Postkolli von 9 Pfd. netto an a Pfd. 60 Pfg. franko und zollfrei per Nachnahme. [682\*]  
**Ferd. Rahmstorff. Ottensen-Hamburg.**

# Flörsheimer Zeitung.

## (Tagblatt.)

**Anzeigen**  
kosten die kleinspaltige Pettzeile  
ober deren Raum 15 Pfg.  
Reklamen 30 Pfg.

Abonnementspreis monatl. 35 Pf.,  
mit Bringerlohn 45 Pf. Durch  
die Post bezogen vierteljährlich  
1.65 Mk. incl. Bestellgeld.

**Zugleich Anzeiger für den Maingau.**

Mit der humoristischen Gratisbeilage „Seifenblasen“.

**Erscheint täglich  
außer Sonntags.**

Druck und Verlag der  
**Vereinbuchdruckerei**  
Flörsheim,  
Widderstraße 2A.  
Für die Redaktion verantwortlich  
Heinr. Dreißbach, Flörsheim.

Nr. 31.

Mittwoch, 6. Februar 1907.

11. Jahrgang.

### Irrende Herzen.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

#### 58. Fortsetzung.

„Und würdest Du — Du dieses grausame  
Gefes gegen mich in Anwendung bringen?“  
„Ich habe geschworen, meine Pflicht zu tun.  
So lange ich nur ein ausübendes Werkzeug der  
Gerechtigkeit bin, gibt es für mich keinen Unter-  
schied der Person.“

Marie richtete sich hoch auf. Ihre Schwäche  
und ihre Bestürzung waren überwunden, aus  
ihren Augen leuchtete das Feuer einer unbeug-  
samen Entschlossenheit.

„Und wenn er nun noch immer bei mir  
wäre, so würdest Du ihn verhaften — nicht wahr?“

„Gewiß, ich müßte ihn verhaften!“

„Wie Du ihn auch fändest?“

„Wie ich ihn auch fände!“

„Nun wohl! — Er ist nicht bei mir — er  
hat mich längst wieder verlassen.“

„Und Du weißt nichts von seinem Aufent-  
halt — nichts von seiner Schuld?“

„Nichts!“

„Marie!“ — Sein Atem ging schwer. „Um  
Deinetwillen flehe ich Dich an: Sage mir die  
ganze Wahrheit!“

„Ich sagte, was ich sagen mußte!“

Er tat einen Schritt vorwärts, vielleicht um  
seine Bitte zu wiederholen und um ihr einen noch  
innigeren Nachdruck zu geben. Er mußte jetzt  
durch die offene Verbindungstür einen Teil des  
Nebenzimmers übersehen können, und in der Er-  
kenntnis der Gefahr wollte ihm Marie mit ihrem  
eigenen Körper den Ausblick verwehren. Aber es  
war zu spät. Ein Aufschrei, so schmerzhaft, so  
verzweiflungsvoll, wie sie ihn aus der Brust dieses  
ernsten, ruhigen Mannes nimmer zu hören er-  
wartet hätte, kam von seinen Lippen, und indem  
er mit ausgestrecktem Arm auf das Bild unter  
dem Spiegel deutete, rief er fast weinend:

„Allmächtiger Gott, Marie, was hast Du  
getan?“

„Was ich getan habe? — Nun wohl, sich  
selbst — und verhafte mich mit ihm, wenn Deine  
Pflicht es Dir gebietet!“

Sie ergriff seine Hand und zog ihn in das  
Zimmer hinein. Zu seiner ganzen Größe auf-  
gerichtet, stand der Sterbende neben dem Ruhebett.  
Ein Ausbruch herzerweichender Seelenangst war  
auf seinem hippokratischen Gesicht.

„Sie kommen! — Sie kommen! — Heilige  
Maria, bitte für mich! — Gnade! — Gnade!“

Er warf die Arme in die Luft und stürzte  
wie ein gefällter Baum zu Boden.

Tief erschüttert war Lothar für einige Se-  
kunden unbeweglich geblieben, dann aber beugte er  
sich nieder, hob die leichte Gestalt des Unglücklichen  
auf und legte ihn behutsam wieder auf das Sofa  
nieder.

„Er stirbt!“ sagte er leise. „Geh hinaus,  
Marie!“

Aber sie ging nicht. An den Türpfosten ge-  
lehnt, blickte sie unverwandt nach dem Ruhebett  
hinüber, an dessen Kopfende Lothar auf dem Fuß-  
boden kniete, die Hand des Studenten in der  
seinigen haltend und ihm tiefenrust in das ver-  
wüstete Antlitz schauend.

„Gnade! — heilige — Maria — bitte —  
für — mich!“ Klang es noch einmal leise wie ein  
Hauch durch die tiefe Stille des Gemaches, dann  
reckte sich die elende Gestalt auf dem Lager ein  
wenig aus, — der qualvoll gespannte Ausdruck

verschwand allgemach aus ihren Zügen, und ein  
Seufzer gleich einem Aufatmen namenloser Er-  
leichterung entfloß den blutlosen Lippen.

Lothar legte die Hände des Toten über ein-  
ander und schloß ihm mit sanftem Druck die Augen.

„Gott sei Dir gnädig!“ sagte er leise. Dann  
richtete er sich auf. Mariens Blick begegnete dem  
seinigen.

„Du mußt fort!“ erklärte er, einen Schritt auf  
sie zutretend. „Geh zu Deinem Bruder, Marie!“

„Geh zu Deinem Bruder — ich bitte Dich  
darum! — Was hier noch zu tun ist, magst Du  
getrost mir überlassen!“

Wohin waren all ihr Stolz und ihre trotzig  
Widerstandskraft gekommen! Gehorsam ging sie  
in das Nebenzimmer, um sich zum Ausgehen anzu-  
kleiden. Als sie nach wenigen Minuten zurück-  
kehrte, stand Lothar in tiefem Sinnen vor dem  
Bilde der Madonna im Rosenhag. Bei dem Ge-  
räusch ihrer Schritte wandte er sich nach ihr um,  
und mächtige Bewegung spiegelte sich in seinen  
sonst so ruhigen Zügen. Aber er beherrschte sich  
dennoch, und seine Stimme klang kaum verändert,  
als er — Marie zur Tür geleitend — sagte:

„Zur vollen Aufklärung dieses tragischen  
Kriminalfalles wird man Deines Zeugnisses nicht  
entraten können. Aber Du sollst nicht gezwungen  
sein, es vor mir abzulegen. Unter den ob-  
waltenden Umständen wird man die Angelegenheit  
auf mein Verlangen ohne Zweifel sogleich einem  
anderen Richter übertragen.“

Marie reichte ihm ihre Hand, und indem sie  
die schönen, in Tränen schwimmenden Augen voll  
zu ihm aufschlug, erwiderte sie leise:

„Aber Du wirst es nicht verlangen, Lothar!  
— Denn nur Dir werde ich bekennen, was ich zu  
bekennen habe!“

Sekundenlang standen sie schweigend Hand  
in Hand, noch in tiefster Seele erschüttert von  
der düsteren Majestät des Todes, dessen mächtiges  
Flügelrauschen sie über ihrem Haupte ver-  
nommen, und doch mit einem schüchtern empor-  
keimenden, wunderbaren Glücksgefühl im Herzen.

Und ob sie dann auch ohne ein lautes Wort  
des Abschieds von einander gingen, wußten sie  
doch, daß sie einander nach dieser Stunde nimmer-  
mehr würden verlieren können. —

In dem Berliner Abend-Kurier fand sich an  
ziemlich auffällender Stelle folgende Notiz:

„Eine eigenartige Ueberraschung brachte den  
Besuchern des Schiller-Theaters die Vorstellung  
am letzten Sonntag. Die Direktion hatte das  
erste Auftreten einer sehr interessanten Debutantin  
angekündigt, einer jungen Dame, deren Name  
aus Anlaß eines unliebsamen Vorkommnisses auf  
dem großen Basar für die Ueberschwemmten neuer-  
dings in der vornehmen Gesellschaft Berlins viel-  
fach genannt worden war. Die Logen und Ränge  
des Theaters hatten sich denn auch mit einer be-  
sonders außerordentlichen und eleganten Zuhörerschaft  
gefüllt, und es ging eine Bewegung nicht geringen  
Erstaunens durch das Haus, als Herr Direktor  
Chlodwig Rainer um sieben Uhr von der Bühne  
herab dem Publikum mitteilen mußte, daß ihn  
Fräulein Marie von Brendendorff unmittelbar vor  
Beginn der Vorstellung und ohne Angabe ge-  
nügender Gründe benachrichtigt habe, es sei ihr  
unmöglich, ihren Verpflichtungen nachzukommen  
und die Marianne in den „Geschwistern“ zu spielen.  
Nur der lebenswürdigen Bereitwilligkeit des  
Fräulein Hellmund, die Partie noch in der letzten  
Stunde zu übernehmen, habe er es zu danken,  
daß ihm die Aufführung des Stückes überhaupt  
möglich sei. — Unsere bewährte jugendliche Naive  
zog sich denn auch mit Glanz aus der Affaire

und wurde von dem dankbaren Publikum sowohl  
für ihre prächtige Leistung als für ihre opferwillig  
Hilfsbereitschaft mit Beifall überschüttet. — In  
den Zwischenakten gab es im Foyer und in de  
Logengängen begreiflicherweise allerlei abenteu-  
erliche Vermutungen und Gerüchte über die Natu-  
der Umstände, durch welche Fräulein v. B. an  
Aufreten verhindert worden war. Die Diskretio  
verbietet uns, Näheres darüber mitzuteilen, aber  
wir dürfen immerhin es als gut verbürgte Neuig-  
keit verraten, daß gestern im Hause des bekannten  
Ratharztes Brendendorff, welcher trotz seines  
bürgerlichen Namens der leidhaftige Bruder der  
jungen Dame ist, die Verlobung derselben mit  
ihrem Vetter, dem Gerichts-Assessor v. B., statt-  
gefunden hat. Der glückliche Bräutigam wird sich  
nun allerdings dazu verstehen müssen, die durch  
den Kontraktbruch verwirkte, bedeutende Kon-  
ventionalstrafe an Herrn Direktor Chlodwig Rainer  
zu zahlen, aber er dürfte diese Notwendigkeit kaum  
sonderlich schmerzhaft empfinden, da er ja das  
Glück hat, einen sehr begüterten Herrn, den kom-  
mandierenden General v. B., seinen Vater zu  
nennen. Das interessanteste Moment dieses kleinen  
Familienlustspiels bildet jedenfalls der Umstand,  
daß der Herr Assessor ein sehr naher Verwandter  
desselben Dragonerleutnants ist, welchen man aus  
Anlaß jener viel bemerkten Bazarzene in Ver-  
bindung mit seiner schönen Cousine zu nennen  
pflegte. Ein hübscher Beweis für die ewige Wahr-  
heit des Goetheschen Wortes:

Das ist die Kunst, das ist die Welt,  
Daß eins uns andere gefällt.“

Schon mit der ersten Morgenpost hatte der  
General von Brendendorff nicht weniger als fünf  
Exemplare dieses im schönsten Zeitungsstil ge-  
schriebenen Artikels erhalten. Die lebenswürdigen  
Abfender hatten sich zwar nicht genannt; aber der  
General zweifelte keinen Augenblick, daß sie in den  
Reihen seiner besten Freunde zu suchen seien. Gegen  
Mittag jedoch war ihm das bedeutsame Blatt  
zum sechsten Mal und diesmal nicht durch den  
Briefträger überreicht worden. Der Generalleutnant  
Graf Hainried hatte es in eigener Person auf  
den Schreibtisch seiner Excellenz niedergelegt, und  
zwischen den beiden hohen Militärs war von vorn-  
herein kein Mißverständnis darüber gewesen, daß  
diese mit einer gewissen Feierlichkeit vollzogene  
Handlung einer höflichen Kriegserklärung gleich  
zu achten sei. Und weltmännisch höflich wie die Ein-  
leitung hatte sich auch der weitere Verlauf und  
der Abschluß ihrer Unterredung gestaltet. Der  
General von Brendendorff hatte durchaus nichts  
gegen eine Lösung der zwischen seinem Sohne  
Engelbert und der Komtesse Hainried bestehenden  
Beziehungen einzuwenden gehabt, und er hatte  
mit einer äußerst verbindlichen Miene die Ver-  
sicherungen des innigsten Bedauerns entgegen-  
genommen, welches der Generalleutnant für seine  
eigene Person natürlich über diese traurige Not-  
wendigkeit empfand. Er hatte beim Abschied  
sogar mit freundschaftlicher Wärme dem Wunsch  
Ausdruck gegeben, daß die Damen des General-  
leutnants, welche schon in diesen Tagen einen  
Erholungsaufenthalt im Süden nehmen sollten,  
recht angenehme und glückliche Reise haben möchten,  
— und erst als sich dann die Tür hinter seinem  
Besucher geschlossen, hatte er das unglückselige  
Blatt wütend zerkrümmelt und eine eben angezündete  
Zigarre zwischen den Fingern zerbrochen, als sähe  
er in ihr den Verfasser jenes Artikels oder eine  
andere, in diesem Augenblick vielleicht noch  
bitterer gehasste Persönlichkeit.

Fortsetzung folgt.

## Tagesbegebenheiten.

— Vom Kaiserhof. Der Kaiser nahm die Meldung des aus Italien zurückgekehrten Prinzen Friedrich Leopold entgegen, hatte eine Besprechung mit dem Reichskanzler, hörte Marinevorträge und empfing den Fürsten Dolgorukow, der die russische Marineangliste überreichte.

— Wie schon vor einigen Tagen Fürst Bülow in der „Nordd. Allg. Ztg.“ erklären ließ, es werde keine Verschlechterung des Reichstagswahlrechts geplant, so kommt jetzt die bayerische Regierung mit derselben öffentlichen Vorlegung. Es waren aus Anlaß der Münchener Stichwahlen entsprechende Gerüchte in der bayerischen Hauptstadt verbreitet worden.

— Kolonialdirektor Dernburg hat in Frankfurt a. Main seinen Kolonial-Vortrag unter außerordentlicher Anteilnahme gehalten. Von der Mainstadt hat er sich nach Darmstadt begeben, wo er vom Großherzog von Hessen empfangen wird und spricht.

— Die infognito in Paris anwesenden König Eduard und Königin Alexandra von England sind in der Presse und auch von der Bevölkerung überaus herzlich begrüßt worden. Das Königs-paar stützte dem Präsidenten Fallières eine Visite ab und empfing dessen und Gemahlin Gebenbesuch. Verschiedene Festmähler werden im Elysée-Palast und in der englischen Botschaft stattfinden. Auch der Ministerpräsident Clemenceau und der Minister des Auswärtigen wurden vom Könige empfangen, ebenso der frühere Präsident Douhet. Die offiziellen Kreise bestreiten entschieden, daß die Reise einen besonderen politischen Zweck habe; immerhin dürfte man nachträglich schon einiges zu hören bekommen.

— Die nordamerikanische Regierung in Washington tritt mit vielem Nachdruck den Sensationsartikeln New Yorker Zeitungen entgegen, es könnte wegen der japanischen Forderung, die japanischen Kinder in Kalifornien, wo weitaus die meisten in Nordamerika lebenden Japaner anwesend sind, in den Schulen zusammen mit den weißen Kindern zu unterrichten, zu einem Kriege kommen. Es wird betont, der Staat Kalifornien müsse sich eben fügen. Das wird er schließlich auch tun.

## Die Stichwahlen.

Reinz: Mollhan (Str) 14219, David (S) 14978. David gewählt.

Frankfurt a. M.: Defer (fr. Bp.) 33260, Dr. Quard (S) 29882 Stimmen. Defer gewählt.

Kassell-Hanau: Hoch (S) gewählt.  
Hofgeismar-Wolfhagen: Herzog (WB) gewählt.  
Marburg-Richthaus: Böhm (WB) gewählt.  
Hersfeld-Rotenburger: Werner (DR) gewählt.  
Ludwigshafen: Ehrhardt (S) mit 21,776 Stimmen gewählt. Buhl (RI) erhielt 15,800 Stimmen.

Bielefeld-Wiedenbrück: Der frühere Handelsminister Müller (RI) erhielt 16,160, Severing (S) 18,168 Stimmen.

Kaiserslautern: Dr. Kosside (B) siegte mit rund 800 Stimmen Mehrheit über Klement (S).  
Germersheim-Bergzabern: Cronauer (RI) 9875, Spindler (B) 10,128 Stimmen.

Landau: Schellhorn (RI) mit 17,401 Stimmen wiedergewählt.

Zweibrücken: Böhring (B) siegte mit etwa 1300 Stimmen Mehrheit über den seitherigen Mandatsinhaber Leinenweber.

Büdingen: Thaler (B) wurde in der Stichwahl mit 11,767 gegen 6397 Stimmen, die auf den freisinnig-demokratischen Kandidaten Reiskner entfielen, gewählt.

Erlangen-Fürth: Manz (FrBp) mit 16,009 Stimmen gewählt. Segitz (S) 15,900 Stimmen.

Ansbach-Schwabach: Hufnagel (R) mit 9067 Stimmen gegen Quidde (DBp) mit 8772 Stimmen gewählt.

Bayreuth: Hagen (RI) erhielt 10823, Hugel (S.) 9080 Stimmen. Hagen also wiedergewählt.  
Forchheim-Kulmbach: Graf v. Pestalozzi (B. und S.) gewählt gegen Reuner (RI).

Wiesbaden-Altenkirchen: Behrens, Wirtsch. Bgg., gewählt.

Gießen: Köhler, Wirtsch. Bgg., gewählt.  
Zimmernstadt: Gewählt wurde Schmid (B) mit

13,755 Stimmen, Bader (Lib.) erhielt 10,828 Stimmen.

Hersfeld-Halle: Dr. Conze (RI) mit 11,700 Stimmen gegen den bisherigen Vertreter Meyer (R) gewählt, der 11,438 Stimmen erhielt.

Osnabrück: Bitter (B) wurde mit 18,068 Stimmen gegen Bamhof (RI) mit 16,425 Stimmen gewählt.

Büneburg-Winsen: Sievers (RI) mit 14,111 Stimmen gewählt gegen den bisherigen Vertreter v. Wangenheim (B) 13,343 Stimmen.

Dortmund-Hörde: Bömelburg (S) gewählt.  
Düsseldorf 5, Essen: Sieberts (B) Wiederwahl gesichert.

Harburg-Burgtede: Warenhorst (Rp) gewählt.  
Stadt Bremerbrücke: Reese (RI) gewählt.

Ottendorf-Reinhausen: Dr. Pahn (B) gewählt.  
Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen: Hue (S) gewählt.

Mühlheim a. Ruhr-Stadt Duisburg: Hengsbach (S) gewählt.

Saarbrücken: Volk (RI) gewählt.

Ottweiler-St. Wendel: Schubert (RI) gewählt.  
München 2: von Bollmar (S) gewählt.

Alsfeld-Lauterbach: Windwald (DR) gewählt.  
Offenbach: Ulrich (S) gewählt.

Benzheim-Erbach: Kippel (WB) gewählt.  
Dingen-Alzheim: (Keller) gewählt.

Karlruhe: G. d. (S) wiedergewählt.  
Ulm: Storz (D Bp) 14617 Stimmen, Dietrich (S) 10213 Stimmen. Storz gewählt.

Berlin I: Raempff (fr. Bp) gewählt.  
Dresden-A.: Dr. Heinze (RI) gewählt.

Danzig-Stadt: Rommelen (fr. Bp) gewählt.  
Annaberg: Dr. Stresemann (RI) gewählt.

gegen den bisherigen Sozialdemokraten Grenz.  
Erfurt 1, Nordhausen: Wiederwahl Wiemer (fr. Bp) mit großer Mehrheit gesichert.

Eisenach: Schack, W.B., gewählt.  
Oberbarnim: Pouli (Rp) gewählt.

Oldenburg 2: Träger, fr. Bp., gewählt.  
Sachsen-Altenburg: Schmidt, Rp., gewählt.

Rosburg: Quard, RI., gewählt.

## Allerlei.

— In vergangener Nacht stürzte sich in Offenbach die Fabrikarbeiterin Toni Meier aus dem dritten Stock ihrer Wohnung in der Karlstraße. Sie wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Liebeskummer soll die Ursache sein.

— Der Einjährig-Freiwillige vom Bayerischen Leibinfanterie-Regiment Seifler, der am 2. Dezember v. J. im Homburger Haardwald seine Geliebte erschoss und sich selbst schwer verletzte, wurde heute aus dem hiesigen allgemeinen Krankenhaus entlassen und durch einen Sergeanten und einen Gefreiten des hiesigen Bataillons nach München in Untersuchungsaustausch abgeführt.

— In der Nacht auf Sonntag hat sich in Neustadt a. H. der Oberkellner im Hotel Löwen, der 38jährige Thomas Schurmur aus London, mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten. Wie der „Pfalz. Kur.“ meldet, ist er später seinen Verletzungen erlegen.

— In Mörlenbach bei der badisch-hessischen Landesgrenze hat der 59 Jahre alte Bauer Götz das 29jährige Bauernmädchen Elise Dörsem wegen unerwidelter Liebe erstochen. Der Täter ist geflohen.

— Das „Berl. Tgbl.“ meldet aus Baden: Die letzten Leute von der Grubenkatastrophe wurden am Montag um 11 Uhr zu Tage gefördert.

— In Duisburg brachen beim Schlittschuhlaufen mehrere junge Leute ein. Der 17jährige Sohn eines Fabrikbesizers ist ertrunken, die übrigen wurden gerettet.

— Der am 2. Februar in Berlin verstorbene frühere Mitinhaber der Bankfirma Jacquier u. Securius, Herr Sigismund Samuel, hat testamentarisch eine halbe Million der Stadt Berlin, der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin und der Berliner jüdischen Gemeinde vermacht.

— In dem Jesuitenloster Exanten in der holländischen Provinz Limburg wurden bei einer furchtbaren Leuchtgasexplosion 5 Klosterbrüder schwer verletzt, einer tödlich. Auch drei Gasarbeiter erlitten schwere Brandwunden.

— In Warschau wurde am 4. Februar der Kaufmann Blit auf der Kohlenbörse von einem Räuber erschossen. Der Täter wurde festgenommen.

## Vermischtes.

\* Köpenick im Kinematographen. Die Köpenicker Hauptmannsgeschichte hat kürzlich auch das Nirdorfer Gericht beschäftigt. Eine Kinematographen-Gesellschaft hatte Wilhelm Voigts Abenteuer als „Lebende Photographien“ aufnehmen lassen. Die einzelnen Szenen mußten dazu natürlich von einer Truppe vorgeführt werden. Dies geschah im Freien vor den „Toren“ der Stadt Nirdorf. Die Folge war, daß der Leiter der Aufführung wegen Föhrung eines öffentlichen Aufzuges ohne polizeiliche Genehmigung einen Strafbefehl von 15 M. erhielt. Seine 11 Begleiter sollten wegen Teilnahme an dem Aufzuge je 3 M. zahlen. Das Gericht erkannte aber auf Freisprechung, weil sämtliche Beschuldigte nach Möglichkeit alles zu vermeiden gesucht hätten, was die öffentliche Aufmerksamkeit erregen konnte. Wie eine Korrespondenz behauptet, schwebt jetzt noch ein Strafverfahren gegen die Beteiligten wegen unbefugten Tragens einer Uniform!

\* Die Zigeunerkönigin. Hendy Sertenius Smith, die Königin der englischen Zigeuner, ist vor kurzem im Alter von 98 Jahren gestorben und mit allen Zeremonien und wunderlichen Gebräuchen ihres Stammes zu Grabe getragen worden. Eine Woche lang war ihre sterbliche Hülle in einem eigens dekorierten Wagen aufgebahrt und viele ihrer Untertanen zogen herbei, ihrer Herrscherin die letzte Ehre zu erweisen; ohne Trauer geschah das, denn den Zigeunern gilt das Sterben nicht als Unglück, und das Befreitsein vom Dasein ist das letzte Glück. Mehr als 200 Stammesgenossen gaben ihr das letzte Geleit. Zu Lebzeiten genoß die Zigeunerfürstin großes Ansehen, ihre Autorität unter ihren Stammesleuten war uneingeschränkt und alle ihre Untertanen hingen in aufrichtiger Liebe an ihrer Königin. Mehrere tausend Zigeuner gehorchten ihren Befehlen, empfingen ihre Ordres durch Botschaften und Sendlinge. Die Rennen von Epsom waren stets die großen Versammlungstage der Zigeuner; da hatte die alte „Fürstin“ immer mitten im Rennlager ihr Zelt aufgeschlagen; und wenige Auserwählte waren es, bei denen sie sich herbeiließ, ihre Wahrsagungen zu machen. Ihr Zelt stand dann überragend auf einer kleinen Erhöhung inmitten vieler anderer kleinerer Zelte. Alle Sportsleute kannten die Zigeunerin und liebten es, die alte Fürstin zu beobachten, die mit Würde ihres Amtes wartete. Ihr von hoher Intelligenz zeugendes Gesicht pflegte keiner zu vergessen, der es einmal gesehen hatte.

## Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats

vom 29. Januar bis 4. Februar 1907.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttag in Mark pro 1000 kg je nach Qualität an den nachgenannten Orten, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (—) gegenüber der Vorwoche beigefügt ist, wie folgt:

|              | Weizen     | Roggen         | Safer          |
|--------------|------------|----------------|----------------|
| Königsberg   | 179 +4 1/2 | 168 +7         | 165 1/2 +1 1/2 |
| Danzig       | 180 +3     | 166 +5         | 164 —3         |
| Stettin      | 177 +1     | 162 1/2 +2 1/2 | 160 —          |
| Posen        | 177 —      | 155 +1         | 156 +1         |
| Breslau      | 179 —      | 158 +1         | 160 +3         |
| Berlin       | 182 +1     | 168 +3         | 182 —          |
| Magdeburg    | 175 —      | 167 —          | 171 —          |
| Leipzig      | 176 —      | 170 —          | 182 +2         |
| Rostock      | 178 +2     | 161 +1         | 163 +1         |
| Hamburg      | 179 +1     | 166 —          | 180 —          |
| Hannover     | 175 —      | 167 +1         | 180 —          |
| Braunschweig | 176 +1     | 169 +3         | 176 —          |
| Düsseldorf   | 184 —      | 173 +1         | 180 +4         |
| Frankfurt M. | 186 —      | 171 +1         | 185 —          |
| Mannheim     | 196 —      | 175 1/2 +2     | 178 1/2 — 1/2  |
| Stuttgart    | 197 1/2 —  | 185 —          | 182 1/2 —      |
| Strasbourg   | 195 —      | 180 —          | 192 1/2 —      |
| München      | 202 —      | 186 —          | 178 —          |

## Weltmarktpreise:

Weizen: Berlin, Mai 186 (+1.00), Budapest, April 126.15 (+0.20), Paris, Februar 190.65 (+1.60)  
Liverpool, März 147.60 (+1.25), New York, Ioko 130.70 (+1.00). Roggen: Berlin, Mai 174.25 (+3.00). Safer: Berlin, Mai 169.75 (—0.00.)